

| | |
|---------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeitschrift: | Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design |
| Herausgeber: | Hochparterre |
| Band: | 12 (1999) |
| Heft: | 5 |
| Artikel: | Eis und Osterglocken : Hochparterres Messestand an der Mustermesse Basel, gebaut und entworfen von Christian Wassmann |
| Autor: | Gantenbein, Köbi |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-121105 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Unterkonstruktion:
16 Pfeiler halten die Plattform für die
Welterklärung, auf der sich nach
der Eiszeit ein Hünengrab türmte, aus
dem Osterglocken sprossen

Eis und Osterglocken

Christian Wassmann hat Hochparterre Messestand gebaut: eine Bretterbeige, roh und vernagelt, samt einem archetypischen Möbelprogramm.

Die Premiere mit Eisberg und Frühlingserwachen war an der Messe Basel.

Die Messe Basel hat Hochparterre zum Dank, dass wir ihr mit Rat und Tat beim Wettbewerb «Perspektiven 99» geholfen haben, an die MUBA eingeladen – wer so eine Einladung ausschläge, verriete seine Kindheit, denn wer war nicht dort mit Vater und Mutter, um die neusten Küchenhobel zu prüfen und Mägenbrot zu essen? Wer hatte nicht gar als Traumberuf im Sinn, ein Aussteller zu werden, der dann jene vielen Fräuleins anstellen könnte, die selbstreinigende Pfannen vorführten und zuklappbare Möbel?

Wenn schon, dann radikal

Viele haben vor Hochparterres Stand den Kopf geschüttelt, fast alle aber waren neugierig: «Was ist denn das?» Damit war ein Zweck des Standdesigns erfüllt: Im grossen Chor der Konsumverführer funktioniert die Sensation des Gewöhnlichen gut. Qualität ist dabei nicht das Gebrüll, sondern Witz und Wille zum Radikalen. Dafür verantwortlich war der Designer Christian Wassmann, Student der Innenarchitektur an der HGK Zürich. Hochparterres Auftrag war einfach: Du erhältst eine Carte Blanche und einen Sack Geld. Sein Projekt ist Systemdesign vom



Bild: Shihara Shahbazi

Feinsten. Basierend auf roh gesägten Tannenbrettern im Modulmaß 27 x 125 mm hat er ein Möbelprogramm, einen Laufsteg und ein Podest gezimmert. Die Möbel – ein Tisch, ein Hocker, ein Stuhl gepolstert mit Filz und ein Stehpult – sind Archetypen menschlicher Einrichtung von luzider Kraft, endgültiger Schönheit und tadellosem Komfort. Sie beantworten restlos und widerspruchsfrei die Frage: «Was braucht der Mensch in seinem Haus?» Der Laufsteg präzidiert, was das Podest, schwarz angekohlt und mit Bienenwachs poliert, sang- und klangreich ausführt: Das ist Hochparterre, nahe am Boden, dennoch dem Elfenbeinturm verbunden; nahe am Material und also mit der Essenz notwendigerweise verknüpft; schwebend, aber fundiert auf sechzehn mächtigen Pfeilern, die die Last der Welterkennung elegant und einsichtig zu tragen vermögen.

Winter und Frühling

Dieser Stand wird Hochparterre durch die nächsten Jahre begleiten. Er ist selbstverständlich bis ins kleinste Einzelteil zerleg- und stapelbar. Wie das Heft ist er Plattform für Geschichten und Bühne für Inszenierungen. Für den

Basler Auftritt hat Wassmann als ersten Akt eine Eislandschaft eingerichtet, als Hinweis auf Hochparterres Liebe zu den Alpen und als Verneigung vor Vincent Mangeats nie gebaute Eisturm für die Weltausstellung von Sevilla im Jahr 1989. Machte die Politik Mangeats Turm zu schaffen, so setzte der rasante Klimawechsel vom Gletscher in die Messehalle Wassmanns Eisarchitektur zu. Sie schmolz schneller dahin als erwartet und der Designer warf nächstens über das Eis ein Hünengrab aus Erde, aus der Tag für Tag nun Blumen sprossen: Schneeglöcklein zuerst, Osterglocken dann – hochgezüchtete Blumen, wohlkalkuliert im Kontrast zu den roh gesägten Brettern.

All die Familien, die zu tausenden durch die Messe gebummelt sind, waren entzückt ob der Kälte des Eises: «Papi, das isch richtigs liis!» Der aufziehende Frühling erfreute die Herzen der alten Mütterchen, die mit grossen Tragetaschen auf Schnäppchenjagd in den Messehallen unterwegs waren. Eingeladen, sich auf Wassmanns Möbel auszuruhen, haben sie Hochparterre zwar nicht abonniert, aber ein Platz in ihren Herzen ist uns sicher.

Köbi Gantzenbän

Ein Möbelprogramm, ein Laufsteg und ein Podest mit dem letzten Akt der Inszenierung «Eis in der Stadt»

Die Designer v.l.n.r.: Adi Heusser, Christian Wassmann und Mathis Burkhardt richten die Inszenierung «Eis in der Stadt» ein



Hochparterres Stand

Auftraggeber: Hochparterre Verlag, Zürich
Designer: Christian Wassmann, Zürich, zur Zeit Wien
Mitarbeit: Tom Stäubli, Karl Stäubli, Christian Kohn, Adi Heusser, Michel Schranz, Mathis Burkhardt
Konstruktion: Rohe Tannenbretter (27 x 127 mm), zersägt und vernagelt.
Podest: Oberfläche verkohlt und mit Bienenwachs veredelt
Budget: 10 000 Franken
Dieser Stand kann gemietet werden.
Info: Christine Karrer, Hochparterre, 01 / 444 28 88.